

Sehr geehrte Herr OB Dehmer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, dass wir heute über das, wie wir glauben wichtige Thema der Freihandelsabkommen diskutieren.

Und wenn es nach uns geht, muss es auch keine "ewig breite Diskussion" werden, wie in der Zeitung vom Samstag getitelt wurde, obwohl wir glauben dass wir selten über weiterreichendere Themen diskutieren und uns ruhig etwas Zeit dafür nehmen sollten.

Wir wollen mit der heutigen Diskussion auf für uns essentielle Entwicklungen bei den momentan geheim verhandelten Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA hinweisen um mit einer Resolution für unsere Stadt eine klare Position zu beziehen.

Wir stehen auch voll und ganz hinter der Stellungnahme der Verwaltung wollen aber eine noch klarere Position beziehen als in dieser an die kommunalen Spitzenverbände angeglichenen Position.

Dankenswerterweise hat die Südwestpresse in ihrem überregionalen Teil gestern genau dieses Thema nochmal beleuchtet und ich denke, wer diesen Artikel gelesen hat, hat verstanden, dass es nicht genügt sich hinter die Spitzenverbände zu stellen, die eine bessere Transparenz und mehr Beteiligung fordern, was natürlich absolut richtig und wichtig ist, sondern richtig klare Kante zu zeigen.

Wenn ich nämlich lese, dass der Direktor des Städtetages Klaus Nutzenberger sich in Brüssel völlig ohnmächtig fühlt, keine Einsicht bekommt und schon gar nicht mitschreiben darf am Vertrag, ist für uns ein Vertrauenszuspruch an seine Organisation nicht genug, denn auch wenn Holger Scheible meint "das liegt bei denen in guten Händen", habe ich das Gefühl die Herren sind völlig raus.

Da wir hier nicht nur als Vertreter der Stadt Geislingen sitzen, die auf das Wohl unserer Kommune achten müssen, sondern auch als Vertreter von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, die als Verbraucher, Arbeitnehmer und auch als Gewerbetreibende auf den anderen Gebieten der abkommen genauso die Auswirkungen spüren werden, müssen wir auch einen Blick auf diese Punkte werfen.

Wir können doch nicht eine Resolution zur Rettung der Kaiser-Brauerei beschließen und dann der Globale Keule mit einem vorsichtigen "passt aber bitte auf unsere Lebensmittelstandards auf" antworten.

Für uns ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt eine komplette Ablehnung die einzige konsequente Haltung die wir einnehmen können.

Das heißt nicht, dass wir kategorisch gegen Freihandel sind, denn auch wir sehen Vorteile die diese Entwicklung bringen kann.

Wir können aber keinem geheim verhandelten Riesenprojekt zustimmen von dem man stark vermutet (ist ja noch alles geheim), dass es vor allem auf die nationalen und internationalen Konzerne zugeschnitten ist und deshalb von "gewissen Seiten" verteufelt wird.

Die "gewissen Seiten", von denen Holger Scheible spricht, sind nämlich nicht irgendwelche Ewigglobalisierungsgegner, sondern Handwerkskammern, Klein- und Mittelständische Unternehmensvertreter, Städtetage, Gewerkschaften, Kirchen und Umweltverbände, deren Bedenken wir ernst nehmen.

Wie schreibt Elisabeth Zoll im gestrigen Brennpunkt: "Das Wirtschaftsabkommen könnte die Kommunalpolitik stärker beeinflussen als jede Wahl"

Wenn wir uns als Kommunalpolitiker selber entmachten wollen müssen wir jetzt ruhig bleiben. Wenn wir unsere Aufgabe ernst nehmen, müssen wir diese Abkommen ablehnen.

Für die GAL  
Bernhard Lehle